

Mit Tradition und Innovation zum Geschäftserfolg

MATTIG & LINDNER GmbH

Michael und Christian Lindner | Geschäftsführer

Philipp Kanter | Auszubildender

Die Firma MATTIG & LINDNER ist ein Bauunternehmen mit Tradition. In typisch Forster Manier werden althergebrachte Qualitätsmaßstäbe und modernste Arbeitsmethoden miteinander verbunden. Für den Geschäftsführer Michael Lindner bewährt sich dieses Konzept.

Max Mattig gründete als gelernter Maurer 1909 ein Maurergeschäft in Forst. Teilhaber wurde damals sein Schwiegersohn, der Baumeister Oswin Lindner. Gleich in den Anfangsjahren beteiligte sich das Unternehmen am Bau vieler Wohnhäuser, die noch heute zum architektonischen Stadtbild zählen.

Im Jahr 1990 übernahmen Michael Lindner und sein jüngerer Bruder Christian die Geschäftsführung des reprivatisierten Unternehmens. Die Diplomingenieure sind mit ihrem Betrieb gern in Forst.

„Für unsere Aufträge müssen wir mitunter weit fahren und flexibel sein, da rentiert sich die gute Infrastruktur und die Autobahn-anbindung der Stadt“, stellt Michael Lindner

Philipp Kanter – jeder Schlag sitzt.



fest. Die Nähe zum Nachbarland Polen sei für das Unternehmen etwas nachteiliger: „Für uns gibt es noch keinen Markt in Polen. Deshalb ist unser Einzugsgebiet auf 180 Grad beschränkt.“

Das Bauunternehmen verlangt stets den absoluten Qualitätsmaßstab von allen seinen Mitarbeitern und für alle seine Baustellen. „Qualität hat die oberste Priorität“, meint Michael Lindner. Damit die Mitarbeiter auf höchstem Niveau arbeiten können, investieren die Geschäftsführer viel in die Ausbildung des Nachwuchses und in die Weiterbildung der Mitarbeiter. Derzeit arbeiten bei MATTIG & LINDNER 140 Mitarbeiter und vier Auszubildende. So erfahren die Lehrlinge im Unternehmen eine umfassende und breit gefächerte Ausbildung. Auch die Betreuung von Diplomanden wird angeboten. Bei MATTIG & LINDNER gibt es für die Mitarbeiter die Chance, sich als Meister oder Techniker weiterzubilden. „Mit der Ausbildung in den Berufen Maurer, Betonbauer, Stahlbetonbauer, Zimmerer und Baustoffprüfer leisten wir einen überdurchschnittlichen Beitrag zur Qualifizierung von jungen Menschen in der hiesigen Bauwirtschaft. Wir unterstützen sie in ihrem Bestreben, praxisorientierte Themen zu bearbeiten und sorgen somit gleichzeitig für den Nachwuchs in unserem Unternehmen“, betont Michael Lindner. „Aber gute Lehrlinge gibt es immer weniger. Viele wollen gar nicht mehr auf den Bau, weil es wirklich gar nicht mehr auf den Bau, weil es wirklich harte Arbeit ist“, sagt der Geschäftsführer. „Die Arbeit muss auch bei schlechtem Wetter weitergehen und trotz modernster Maschinen ist sie körperlich schwer.“



Dipl.-Ing. Michael Lindner

Auszubildende fühlen sich wohl

Der Bauingenieur ist froh, in Philipp Kanter einen guten Auszubildenden gefunden zu haben. Der 18-Jährige erlernt im zweiten Ausbildungsjahr den Beruf des Zimmerers. „Ich arbeite schon seit meiner Kindheit gerne mit Holz. Daher lag ein traditioneller Beruf mit diesem Baustoff nahe“, begründet er seine Entscheidung für eine Zimmermannlehre. In das Unternehmen ist Philipp Kanter durch ein vierwöchiges Schülerpraktikum gekommen. Heute produziert er Holzschalungen für die verschiedensten Betonteile, die in dem Unternehmen gefertigt werden. „Mir gefällt die Arbeit sehr gut“, erklärt Philipp Kanter.

Bei der Auswahl der Auszubildenden achtet die Geschäftsführung auf die verschiedensten Kompetenzen: Handwerkliches Geschick und die Voraussetzungen für körperlich anstrengende Arbeiten müssen gegeben sein. Zudem sind räumliches Denken und ein gutes Vorstellungsvermögen wichtig. Bei den Schulnoten wird auf die Fächer Mathematik, Chemie und Physik geachtet. Bei Philipp Kanter passte alles. Er könnte sich sehr gut vorstellen, in dem Forster Unternehmen zu bleiben, wenn er übernommen wird.

Die beiden Brüder hoffen, das Familienunternehmen noch lange erfolgreich am Markt halten zu können: „Nur wenn man mit der Zeit geht und das Marktgeschehen im Blick hat, wird man langfristig Erfolg haben.“ Deshalb hält die Geschäftsführung ständig Ausschau nach neuen, zukunftssträchtigen Geschäftsbereichen, um eine noch breitere Käuferschicht erfolgreich anzusprechen. So bietet MATTIG & LINDNER neben Bauleistungen im traditionellen Hochbau auch die schlüsselfertige Errichtung von Industrie- und Logistikhallen jeder Größe an. Die Unternehmensbereiche Hochbau, Hallenbau und das Forster Betonfertigteilwerk greifen bei allen Bauvorhaben und besonders bei Großprojekten eng ineinander.

Michael und Christian Lindner sind mit dem Betrieb fest verwurzelt. Sie gelten als das personifizierte Aushängeschild des Unternehmens. Das kommt bei den Kunden gut an, denn diese haben konkrete Ansprechpartner, die die Verantwortung übernehmen und mit ihrem Wort für die Leistungen ihres Betriebes einstehen. Schließlich heißt der Firmen-Slogan von MATTIG & LINDNER nicht umsonst „Aus Tradition Zukunft bauen“. *Anja Guhlan*